

Trockenbau: Lehm- bauplatten verarbeiten

Eine neue Lehm- bauplatte vereint erstmals die aner- kannten baubiolo- gischen Vorzüge des seit Jahrhunderten im Hausbau einge- setzten Naturmate- rials Lehm mit den zeitgemäßen Ein- satzmöglichkeiten im Trockenbau.



Immer mehr Baufamili- en legen Wert auf eine baubiologisch einwandfreie Wohnumgebung. In diesem Zusammenhang haben Natur- baustoffe in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung ge- wonnen. Sicher hätte auch der allgemein als ideal angesehe- ne Baustoff Lehm hier längst eine wesentlich größere Rolle gespielt, wenn er nicht so auf- wändig zu verarbeiten gewe-

sen wäre. Denn Lehm sorgt dank seiner feuchteregulie- renden, atmungsaktiven und antibakteriellen Wirkung für ein hervorragendes Raumkli- ma. Darüber hinaus ist Lehm schimmelresistent, geruchs- neutral und schadstofffrei. Doch der klassische Lehm- bau verlangte nach einem erfahrenen Verarbeiter, der das Material in mehreren zeit- und kostenintensiven Schrit-

ten als Wand- oder Decken- putz auftrug.

Mit der Biopan-Platte lässt sich dieser ideale Baustoff auch im zeitgemäßen Tro- ckenbau-Verfahren an Holz- und Metallständerkonstruk- tionen nutzen, was ihm völlig neue Anwendungsbereiche erschließt. Beispielsweise bei An- und Umbauten im Haus, wenn Räume geteilt werden, ein Dachgeschoss ausgebaut

wird, oder bei der Renovie- rung eines Altbaus Innenwän- de eine neue Oberfläche be- kommen sollen. Auch bei der heute im Neubau verbreiteten Metallständerbauweise steht mit der Biopan-Trockenbau- platte nun eine ökologische Alternative für den Innenaus- bau zur Verfügung.

Die Verarbeitung der Biopan-Platten ist dabei ge- nau so einfach wie die einer



01 Zur einfachen Konfektionie- rung auf der Baustelle werden die Biopan-Lehm- bauplatten zum Bei- spiel mit einem ...



02 ... Trapezklingenmesser tief eingeritzt und anschließend über eine Kante gebrochen. Da die neue Kante im Stoßbereich ...



03 ... keine Spachtelkante ab- weist, muss hier der Bereich mit einer Klinge entsprechend be- arbeitet werden (40 x 1,5 mm).



04 Die Lehm- bauplatten lassen sich mit handelsüblichen Schnell- bauschrauben, zum Beispiel an Wandprofilen, befestigen.



05 Das Verspachteln aller Fugen und Schraubenköpfe erfolgt mit frisch angemischtem Biopan- Lehm- spachtel.



06 Über den ausgespachtelten Plattenstößen werden Gitter- Bewehrungsstreifen von der Rolle angebracht ...



07 ... und nochmals mit Lehm- spachtel überarbeitet. Mit dem Stahlglätter wird der Spachtel dabei auf Null abgezogen.



08 Für das Formschnitten eig- nen sich handelsübliche Holz- bearbeitungswerkzeuge mit hart- metallbestückten Sägeblättern.

herkömmlichen Gipskarton- platte. Das Material lässt sich mit einfachsten Werkzeugen schneiden, sägen, brechen, durchbohren oder schleifen. So können auch ambitionierte Heimwerker raumklimatisch überlegene Lehm- bauwände in Eigenleistung errichten. Interessant für den Verarbei- ter dürfte das Plattengewicht sein, das bei der Standard- dicke der Biopan-Platte von 15 mm bei niedrigen 12 kg/ m² liegt. Die Platten werden standardmäßig im Format 1500 mm x 1250 mm ange- boten. Biopan kann mit kon- ventionellen Werkzeugen ver- und bearbeitet werden, beim Schneiden, beim Verschrau- ben und beim Verspachteln. Biopan wird wegen seiner nachgewiesenen positiven Ei- genschaften vollumfänglich vom Institut für Baubiologie in Rosenheim empfohlen. Be- sonders konsequent ist es des-

halb, Biopan in allen Wohn-, Schlaf-, oder Büroräumen für die Bekleidung aller nicht- tragenden Wände, Decken und für Wandsanierungen einzusetzen.

Zur Endbehandlung werden die Fugen und Plattenstöße mit Biopan-Lehm- spachtel verschlossen und egalisiert. Anschließend sollte bei der Oberflächengestaltung konse- quent auf zum Naturbaustoff Lehm passende Materialien geachtet werden. Optimal ist eine Beschichtung mit (auch farbig erhältlichen) Lehmput- zen oder mit Kalkfarben. Natü- rlich können Biopan-Wände auch gefliest werden, wobei klar gesagt werden muss, dass dadurch wie auch durch eine Endbehandlung mit anderen wenig diffusionsoffenen Ma- terialien die Kernvorzüge der Lehmplatten (positive raum- klimatische Wirkung) „ab- geschirmt“ werden.

Auch ein Tape- zieren wird nicht empfohlen, selbst wenn es sich dabei um eine diffusionsoffene Rau- fasertapete handelt. Der Grund dafür: Die Lehmplatten sind vollständig anorganisch und allein daher schimmel- resistent. Bringt man darauf eine (organische) Tapete auf, „verschenkt“ man auch die- sen Vorzug, bedingt durch die feuchtigkeitsaufnehmende Lehmplatte kann eine Schim- melbildung auf organischen Wandbekleidungen sogar be- günstigt werden. Nachdem sich Baufamilien allerdings in der Regel sehr bewusst für die Naturbauweise mit Bio- pan entscheiden, werden sie allerdings auch bei der End- behandlung mit dem gleichen Bewusstsein vorgehen. ■

Die Biopan- Lehm- bauplatten (Standardmaß: 1500 mm x 1250 mm) bestehen aus Lehm und dem natürlichen Mine- ral Vermiculit.

Weitere Informationen
Biopan ist nach DIN 4102 als A1 nichtbrennbar eingestuft und nach DIN 4103 für leichte nichttragende Trennwände zugelassen. Biopan ist eine Marke der Techno-Physik Group, einem Unternehmen, das sich seit Jahren auf ökologische Plattenbaustoffe spezialisiert hat – unter anderem im vorbeugenden baulichen Brandschutz mit Mipro- tec-Platten aus Vermiculite. www.biopan.org